



HESSISCHER LANDTAG

24. 11. 2021

Kleine Anfrage

Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten) vom 15.09.2021

Regionale Identität stärken: Landesausstellungen in Hessen

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Mit Landesausstellungen können Themen, die im Zusammenhang mit dem Bundesland Hessen stehen, umfassend und kooperativ aufgearbeitet und vermittelt werden. Daher ergibt sich durch Landesausstellungen die Chance, regionale Identität sichtbar zu machen und die Zusammenarbeit verschiedener Museen zu stärken. Eine bestimmte Regelmäßigkeit der Durchführung von Landesausstellungen kann Besucherinnen und Besucher zudem längerfristig binden. Auch über die Durchführung von Landesausstellungen hinaus ist die Kooperation verschiedener Einrichtungen von besonderer Bedeutung für die Arbeit von Museen. Bei der Planung und Durchführung einer Landesausstellung gibt es die Möglichkeit einer Bezuschussung durch das Land.

In einigen Bundesländern gibt es regelmäßige Landesausstellungen. So führt das Haus der bayrischen Geschichte jährlich Landesausstellungen an unterschiedlichen Standorten in Bayern durch – in diesem Jahr beispielsweise unter dem Titel „Götterdämmerung II – Die letzten Monarchen“. Auch in Baden-Württemberg finden bis zu drei Große Landesausstellungen jährlich statt – in diesem Jahr widmen sie sich unter anderem den Themen "Globalisierung der Natur – am Oberrhein trifft sich die Welt" im Naturkundemuseum Karlsruhe und „Anthropozän – das Zeitalter des Menschen“ im Naturkundemuseum Stuttgart.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Unter der Bezeichnung „Hessische Landesausstellung“ können die staatlichen Museen Bestände und Leihgaben zu ausgewählten Themen in Sonderausstellungen präsentieren. Die Landesausstellungen befassen sich hauptsächlich mit Themen, die einen besonderen Bezug zu Hessen haben und werden daher vom Land Hessen bezuschusst.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Durchführung von Landesausstellungen bei?

Frage 2. Welches Gesamtkonzept verfolgt die Landesregierung mit Blick auf Landesausstellungen?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Landesausstellungen bieten die Möglichkeit, Themen, die für Hessen, seine Kultur und Geschichte von besonderer Bedeutung sind, in einem herausgehobenen Format zu präsentieren. Damit werden mittels kunst- und kulturgeschichtlicher Ausstellungen anlassbezogen Themen präsentiert, die prägende Bedeutung für das Land Hessen haben.

Frage 3. Welche Landesausstellungen gab es in Hessen seit 2000?

Frage 4. Welche Museen waren bei den unter 3. genannten Ausstellungen beteiligt?

Frage 5. In welcher Höhe wurden die unter 3. genannten Landesausstellungen jeweils vom Land bezuschusst?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3 bis 5 gemeinsam beantwortet.

Kunst- und kulturgeschichtliche Landesausstellungen:

„Das Rätsel der Kelten vom Glauberg“ (2002)	HMWK (in der Schirn Kunsthalle, Frankfurt)	*
„König Lustik. Jérôme Bonaparte und der Modellstaat Königreich Westphalen“ (2008)	Museumslandschaft Hessen Kassel (im Museum Fridericianum, Kassel)	Förderung durch Hessische Kulturstiftung 375.000 €

„Expedition Grimm“ (2013)	HMWK (in der documenta-Halle, Kassel)	1.500.000 €
„Georg Büchner. Revolutionär mit Feder und Skalpell“ (2013/2014)	Institut Mathildenhöhe (im Darmstadtium, Darmstadt)	810.000 € plus Förderung durch Hessische Kulturstif- tung 80.000 €
„Groß gedacht! Groß gemacht? Landgraf Carl in Hessen und Europa“ (2018)	Museumslandschaft Hessen Kassel (im Museum Fridericianum)	Förderung durch Hessische Kulturstif- tung 100.000 €

(*die Zuschüsse werden ab 2008 genannt, denn die Zahlen der Jahre davor befinden sich nicht mehr in der Staatskanzlei und wären nur mit erheblichem zeitlichen Aufwand verfügbar)

Darüber hinaus waren die Ausstellungen „Die Staufer und Italien“ (2010/2011) sowie „Die Wittelsbacher am Rhein. Kurpfalz und Europa“ (2013/2014) der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim jeweils als Ausstellungen der Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz deklariert und standen unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin bzw. der Ministerpräsidenten der drei Länder. Das Land Hessen war über die Staatlichen Schlösser und Gärten Partner und organisierte 2010 themenbezogene Veranstaltungen in der Kaiserpfalz Gelnhausen sowie 2013 eine Begleitausstellung im Schloss Erbach: „Die kurfürstlichen Schenken zu Erbach – Eine Dynastie im Dienste der Wittelsbacher“.

Frage 6. In welcher Höhe stehen für die Bezuschussung von Landesausstellungen insgesamt Mittel bereit?

Die Mittel für kunst- und kulturgeschichtliche Ausstellungen werden anlassbezogen bereitgestellt.

Frage 7. Welche Planungen verfolgt die Landesregierung bezüglich Landesausstellungen in der Zukunft?

Die Landesregierung wird auch in Zukunft Sonderausstellungen der staatlichen Museen anlassbezogen als Landesausstellungen unterstützen.

Frage 8. Inwiefern gibt es für Museen in kommunaler oder privater Trägerschaft die Möglichkeit eines Zuschusses für Verbundausstellungen bzw. kooperative Projekte?

Die Förderung kommunaler und privatrechtlicher Museen in Hessen erfolgt projektbezogen über den Hessischen Museumsverband.

Wiesbaden, 16. November 2021

Angela Dorn